

HSR-Institute für Entwicklungen ausgezeichnet

Rapperswil: Zwei Institute der HSR erhalten Innovationspreise

für ihre Tätigkeit im Bereich Technologietransfer

An der Hochschule für Technik Rapperswil nimmt der Technologietransfer mit Wirtschaftsunternehmen einen hohen Stellenwert ein. Gestern wurden nun zwei HSR-Institute für ihre Anstrengungen in diesem Bereich mit Förderpreisen bedacht.

MARTIN STEINEGGER

«Man kann nicht alle Strassen in der Schweiz mit der eigenen Nase abriechen», meinte Professor Rainer Bunge gestern Abend in der HSR. Bunge machte sich damit nicht etwa über seine Zuhörer lustig, sondern versuchte die Wirkungsweise jenes Systems zu erklären, dessen Entwicklung ihm gerade einen Innovationspreis in Höhe von 10 000 Franken eingebracht hatte.

Bunge ist Leiter des HSR-Instituts Umtec. Zusammen mit seinen Assistenten und Studenten hat er eine «elektronische Nase» entwickelt. Es handelt sich dabei um ein Gerät, mit dem der Belag auf den Strassen «gerochen» werden kann. Das Gerät kann Bohrproben auf Überreste von Teer überprüfen. Bevor in der Schweiz das ungefährliche Bitumen als Strassenbelag verwendet wurde, kam grossflächig Teer zum Einsatz. Dieser ist nicht nur übelriechend, sondern auch toxisch und krebserregend. Mit dem von Umtec entwickelten Gerät könnten die Schweizer Strassen abgefahren und eine spezi-

elle Karte entwickelt werden, sagte Bunge. Das ist vor allem bei der Sanierung von Strassen nützlich. Man erkennt anhand der Karte, wo unter den neuen Bitumenbelägen noch Teer vorhanden ist, und kann die Sanierung entsprechend gestalten. Mit dieser Methode könnten im Vergleich zu den herkömmlichen Sanierungs- und Entsorgungsmethoden fast 80 Prozent der Kosten gespart werden, erklärte Rainer Bunge.

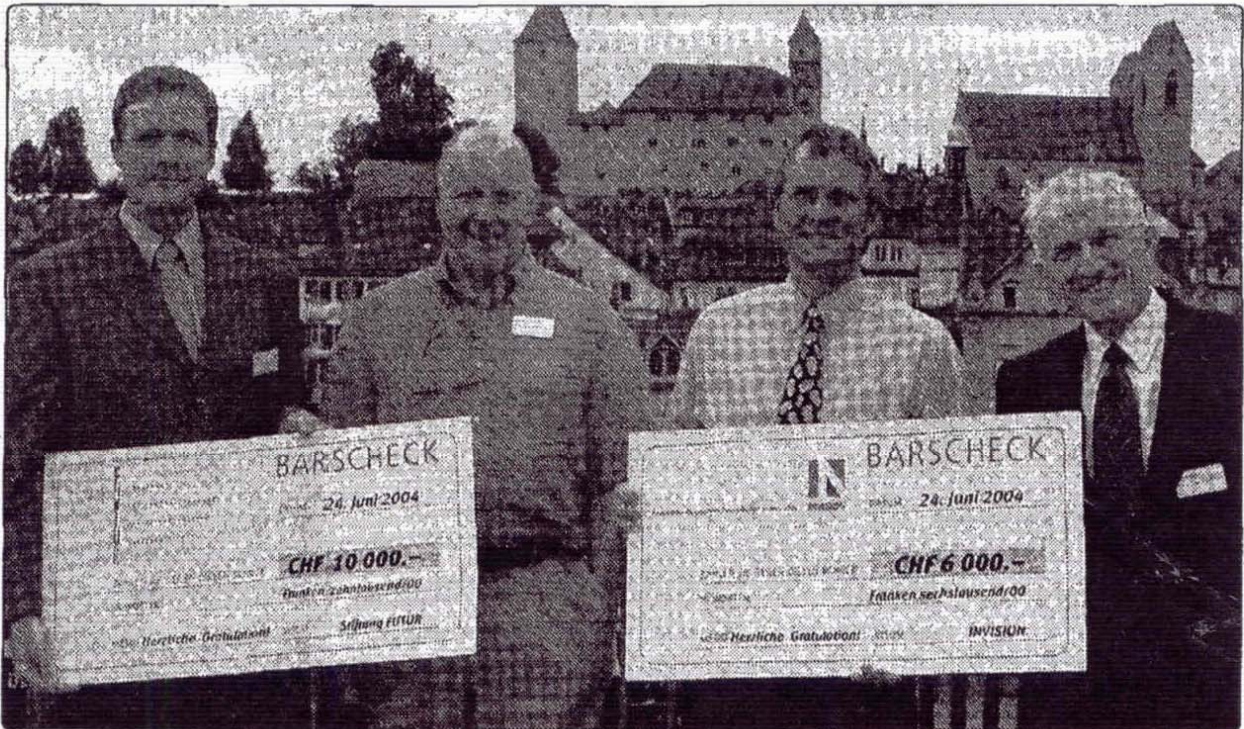
Überreicht wurde der Innovationspreis von der Rapperswiler Stiftung Futur. Diese fördert gezielt Jungunternehmer und Kulturschaffende in der Region. Gegründet wurde sie von den Unternehmern Thomas Schmidheiny und dem mittlerweile verstorbenen Klaus Gebert.

System wird bereits verwendet

Einen mit 6000 Franken dotierten Innovationspreis erhielt gestern ausserdem das HSR-Institut Sitec. Unter der Leitung des Dozenten Jürg Meier wurde an diesem Institut eine geschiebebefrachtete Gebirgsbachfassung entwickelt. Diese kommt in Kraftwerken zum Einsatz und ermöglicht eine einfachere und bessere Filtrierung des Wassers von Sand und Steinen. Das System ist zum Patent angemeldet und findet in Kraftwerken bereits Verwendung.

Der Preis wurde überreicht von der Gesellschaft Invision, die Unternehmen aus dem Technologiesektor unterstützt.





Von links: Rainer Bunge (Institut Umtec) erhält einen Innovationspreis in Höhe von 10 000 Franken aus den Händen von Thomas Schmidhelny (Präsident Stiftung Futur). Jürg Meler (Institut Sitec) erhält einen Preis in Höhe von 6000 Franken von der Invision AG, vertreten durch VR-Präsident Cuno Pümpfl. Martin Steinegger